

Die Philosophie-Vorlesung als paradoxe  
Veranstaltung  
18. Juli 2017

Frieder Otto Wolf

Institut für Philosophie, Freie Universität  
Berlin

[www.friederottowolf.de](http://www.friederottowolf.de)

Warum und zu welchem Ende  
betreiben wir Vorlesungen im  
Fach Philosophie?

Philosophieren und Philosophie aus der  
Perspektive einer radikalen Philosophien

# Philosophie und Philosophieren

- „Sich-Finden-in-der-Beirrung“ (Hermann Schmitz) und systematisches Philosophieren
- „Falasifa“: die Faktizität der Philosophie als Tradition in Bildungsgut und Sprache

# Eine Philosophievorlesung als Paradoxon

- Wer spricht hier?
- Was wird hier „vorgelesen“?
- Ursprüngliche Mündlichkeit und faktische Schriftlichkeit
- Der Philosoph als unmögliche Figur, die aber doch auftritt

# Philosophie und Wissenschaft

- Die doppelte Bestimmung der Wissenschaft als methodisch, begrifflich artikulierte Erfahrung
- Theorie-Praxis-Verhältnisse in der Wissenschaft
- Die Verselbständigung der Begriffe durch Reflektion als Ausgangspunkt des Philosophierens
- Die Frage nach dem Verhältnis von praktischer, wissenschaftlicher und philosophischer „Wahrheit“

# Philosophie und „Ideologie“/ „Weltanschauung“

- Die Frage nach dem „Sitz im Leben“ (Husserl)
- Das Konzept des „Sprachspiels“ (später Wittgenstein)
- „Hegemonie“ (Gramsci) und „Klassenkampf in der Theorie“ (Althusser)

# Dialogisches, öffentliches und privates Denken

- Das Palaver der Menschheit
- Der vorsokratische Lehrdiskurs
- Der sokratische Dialog
- Formen der Öffentlichkeit der Philosophie seit dem Hellenismus
- Warum es doch „Privatphilosophien“ gibt – und warum sie „sinnlos“ sind

# Der Stellenwert der Ästhetik

- Stand-in für eine unzugängliche Zukunft und ästhetikgegenwärtige Erfahrungsdimension
- Avantgardeinitiativen und die Wiederholung in der „Menge der Vielen“
- Konformitätsproduktion durch die Kulturindustrie
- Die Rolle der Kunst: Innovationsgenerator für die Industrie und Distanzierungsmodell für Individuen aus der „Menge der Vielen“
- Praktische, theoretische und philosophische

# Die spezifische Paradoxie einer philosophischen Vorlesung über Ästhetik

- Wer spricht hier?

Der Ästhet, der gerne ein Politiker wäre und dies als Philosoph öffentlich bedenkt

- Was wird hier „vorgelesen“?

Texte aus einer bestimmten Traditionlinie in mündlicher Vergegenwärtigung und dadurch zugleich auch Brechung

- Ursprüngliche Mündlichkeit und faktische Schriftlichkeit: Das PowerPoint als Kompromiss und als Öffnung für Exempla praktischer, theoretischer und philosophischer Ästhetik
- Der ästhetische Philosoph als unmögliche Figur, die sich aber doch einen vorliegenden, wenn auch „unmöglichen“ Stoff aneignet und damit im paradoxalen Raum der institutionalisierten Philosophie auftritt